

Halle und Umgebung

Die Halle Luthers gedenkt

Die Gemeinden feiern am 31. Oktober den Reformations-

Evangelische Konfessionen der Provinz hat die ihm unterstellten Kirchengemeinden erlaubt, daß sie, wenn auch in diesem Jahr der Reformationsfeier festlichen Charakter empfangen wie in den vergangenen Jahren, die Heimatprovinz Luthers ist sich das schuldig, auf den Charakter des Reformationsfestes, wie es umschließt, der Weltsparte auf einen anderen Termin gehen. Die Kirchen und sonstigen kirchlichen Gebäude werden Reformationsgedenken Kirchenflaggen schmücken werden. 31. Oktober wird der Evangelische Bund Halle, ein Lutherfest in der Marktkirche veranstalten. Der Festvortrag hat Superintendent D. Hellwig-Halle übernommen. In den einzelnen Gemeinden werden am 31. Oktober die Kirchengemeinden eine öffentliche Festgottesdienste für die Schulen abhalten. Die Evangelische Sozialen Vereines wird am 31. Oktober die Reformationsfeier der Lutherfest im Thalia-Halle gezeigt werden.

Besseres Autodeutsch!

Die preussische Regierung unterstützt diese Bestrebungen.

Preussische Staatsministerium hat durch die Beförderung der Amtsstellen auf die Bestrebungen des Deutschen Autodeutschs, die dahin gehen, die Amtsstellen zu vereinfachen, zu reinigen und zu bereichern. Es wird der Wunsch ausgesprochen, diese Bestrebungen in Sprachvereine auch von allen Amtsstellen zu unterstützen.

R.P.D.-Volksbegehren wird organisiert

Die Reichsregierung ernannt eine Kommission.

Die Durchführung des Volksbegehrens „Angereicherter“ hat der Reichsregierung ein Ministerkommissionar beauftragt, zu seinem Stellvertreter Ministerpräsident von Stöckmar, beide in Merseburg, ernannt. Die Aufgabe dieser Kommission ist, „Abstimmungsleiter des Volksbegehrens zu Merseburg, Regierung (Schloß)“.

Ministerrat Dr. Bunde spricht in Halle

Die Reichsregierung ernannt eine Kommission.

Die Reichsregierung ernannt eine Kommission. Die Durchführung des Volksbegehrens „Angereicherter“ hat der Reichsregierung ein Ministerkommissionar beauftragt, zu seinem Stellvertreter Ministerpräsident von Stöckmar, beide in Merseburg, ernannt. Die Aufgabe dieser Kommission ist, „Abstimmungsleiter des Volksbegehrens zu Merseburg, Regierung (Schloß)“.

Zum Besten der Alten und Waisen!

Die Reichsregierung ernannt eine Kommission.

Die Reichsregierung ernannt eine Kommission. Die Durchführung des Volksbegehrens „Angereicherter“ hat der Reichsregierung ein Ministerkommissionar beauftragt, zu seinem Stellvertreter Ministerpräsident von Stöckmar, beide in Merseburg, ernannt. Die Aufgabe dieser Kommission ist, „Abstimmungsleiter des Volksbegehrens zu Merseburg, Regierung (Schloß)“.

Reinigungsarbeiten in den Anlagen aufgefunden. Montag gegen 11 Uhr wurde vor dem Elbischiffbauwerk eine weibliche Person in hilflosem Zustande auf einer Liege aufgefunden. Der Mann wurde dem Elbischiffbauwerk gemeldet.

Reinigungsarbeiten in den Anlagen aufgefunden. Montag gegen 11 Uhr wurde vor dem Elbischiffbauwerk eine weibliche Person in hilflosem Zustande auf einer Liege aufgefunden. Der Mann wurde dem Elbischiffbauwerk gemeldet.

Reinigungsarbeiten in den Anlagen aufgefunden. Montag gegen 11 Uhr wurde vor dem Elbischiffbauwerk eine weibliche Person in hilflosem Zustande auf einer Liege aufgefunden. Der Mann wurde dem Elbischiffbauwerk gemeldet.

Reinigungsarbeiten in den Anlagen aufgefunden. Montag gegen 11 Uhr wurde vor dem Elbischiffbauwerk eine weibliche Person in hilflosem Zustande auf einer Liege aufgefunden. Der Mann wurde dem Elbischiffbauwerk gemeldet.

Halle als Landesuniversität

Seit Eröffnung des Ferienkurses für Pfarrer und Religionslehrer

Die Theologische Fakultät der Universität Halle beschränkt ihre Arbeit nicht nur auf Vorlesungen vor Studenten, sondern hat in den letzten Jahren die Ergebnisse der Forschung in Kursen den einzelnen Städten unserer Provinz zu vermitteln gesucht. Die Fakultät ist immer bereit gewesen, ihre Arbeit hier in Halle zu unterbrechen und so solchen Vortragsgängen in die führenden Orte unserer Provinz zu gehen. A. nach Magdeburg. Durch diese Art der Beweglichkeit wird der Einfluss Halles in andere Städte getragen und die Universität erweist sich dadurch im besten Sinne des Wortes als eine Landesuniversität. Durch diese Beweglichkeit erweist sich gerade die Theologische Fakultät unterer Universität vor anderen Universitäten aus, so wird es kaum eine Provinz geben, in der so viele und so gut besuchte Vorlesungen für Pfarrer und Religionslehrer gehalten worden sind, wie gerade in der Provinz Sachsen.

Den Anstoß zu dieser Tätigkeit hat die „Gesellschaft zur Förderung der evangelisch-theologischen Wissenschaft in der Provinz Sachsen und Anhalt“ gegeben. Sie reißt hinein in die verschiedenen Mitteilungen des theologischen Seminars, in die Vorträge der

jungen Pfarrer, in die Bibliothek des Wittenberger Predigerseminars, bis hin zu den neuesten Dissertationen. In diesem Jahre ist durch Vermittlung der Gesellschaft der Theologische Ferienkursus auf die Zeit vom 8. bis 5. Oktober in Halle festgelegt. Es sprechen die Professoren D. Hans Schmidt über den „Katholizismus im Alten Testament“, D. Dries über „Angebot und Gewalt bei Augustin“, D. Ebert über „Schöpfung und Erschöpfung in Auseinandersetzung mit der modernen Dogmatik“. Im Zusammenhang mit dem Ferienkursus wird am Mittwochabend um 8 Uhr in der Marktkirche eine Abendfeier abgehalten, für die Professor D. Behring die Predigt übernommen hat; den Orgelbeitrag versieht Organist Wolf Wiedez. Die Teilnahme an dieser Feier steht allen Evangelischen frei.

Wir begrüßen zu diesem Ferienkursus, der durch seine Einrichtung der halleschen Bevölkerung schon aus den früheren Jahren her vertraut ist, die alten und jungen Pfarrer und Religionslehrer, die zu Hohen Professoren unserer Alma mater sich dem Stand der Wissenschaft unterrichten wollen. Mögen die Tage des Aufenthaltes in Halle Tage einer freundlichen Erinnerung werden, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verknüpfen!

Verdoppelung der Fahrkosten auch für Ferienkinder

Der neue Reichsbahntarif kostet die Kindererholungsfürsorge über 1,5 Millionen Mark!

Die Kindererholungsfürsorge, so scheint durch den erhöhten Reichsbahntarif auch den Ferienkinder, und zwar für ihre Erholung auf dem Lande und in Seimen eine Verschärfung zu drohen. Denn die mit dem 7. Oktober in Kraft tretende Tarifänderung der Reichsbahn bringt für die Kindertransporte eine Verdoppelung der Gesamtfahrkosten mit sich!

Die Reichsbahn hatte bisher für die Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder auf dem Lande und in Seimen einen Sondertarif bei der Beförderung gelten lassen. Der Sondertarif berechnete den besten Teil des Bahnpreises der 4. Wagenklasse bei Beförderung in der 3. Wagenklasse. Diese Ermäßigung hat es ermöglicht, dass die Erholungsfürsorge durch Verschickung aufs Land und in Seime auf 500.000 Kinder jährlich ausgeübt werden konnte. Dem „Reichs-Kindererholungsamt für Stadtfinder“, der als Reichsorganismus mit den Ferienkindertransporten betraut ist, erwachsen daraus 1,6 Mill. Mark jährlich Fahrkosten. Wenn aus diesen Ausgaben der Fürsorge jetzt die 12prozentige Grundpreis-erhöhung der bisherigen 4. Wagenklasse hinzutritt, so bedeutet das allein eine Mehrbelastung von etwa 200.000 Mark. Dieser Betrag aber erhöht sich durch die jetzt geltenden Zuschläge für Schnell- und Eilzüge, auf die die Kindertransporte bei ihrer durchschnittlichen Beförderungslänge von 300-350 Kilometer angewiesen sind, auf etwa 1,6 Millionen Mark, so daß sich bei voller Anwendung des neuen Tarifs der Ausgabenbetrag auf das Doppelte heizt.

Soll die Kindererholungsfürsorge, um die sich öffentliche und freie Wohlfahrtsvereine erfolgreich bemühen, nicht gefährdet werden, so muß die 12prozentige Grundpreis-erhöhung die äußerste Belastung sein, die ihr künftig zugemutet werden kann. Auch die Reichsbahn als öffentliche Einrichtung kann sich ihrer Verpflichtung gegenüber der Volksgesundheit nicht entziehen. Sie wird daher auf die hohen Zuschläge bei Schnell- und Eilzügen verzichten müssen, wie sie es aus ähnlichen sozialen Gründen schon bei den Schülermonatsfahrten getan hat.

Der Winterfahrplan 1928-29

Die neuen Storn-Ausgaben erscheinen in diesen Tagen.

Der 7. Oktober ist in diesem Jahre nicht nur der Stichtag für den Fahrplanwechsel, sondern auch der Beginn des Winterfahrplans. Die neuen Fahrpreiskalender und des neuen Reiseplanbuches. Beide Maßnahmen bedürfen wegen ihrer Tragweite die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung in starkem Maße; denn trotz der fortschreitenden Automobilisierung und des Ausbaus der Fluglinien ist und bleibt die Eisenbahn das Hauptbeförderungsmittel für die Massen.

Der Reisende wird sich am 7. Oktober entscheiden müssen, ob er in Zukunft auf Solo- oder Volkler reisen will. Die mit dieser Entscheidung verbundenen Preisänderungen sind nicht unerheblich. Sie entstehen durch den Wegfall der 4. Wagenklasse und durch die neuen Einheitspreise, die je Kilometer für alle Zugkategorien in der 1. Klasse 112 Pf., in der 2. Klasse 68 Pf., in der 3. Klasse 37 Pf. betragen. Außerdem ist das System der verschiedenen Zuschläge vollständig neu aufgestellt.

Trotz der verhältnismäßig kurzen Zeit, die für die Aufnahme dieser Veränderungen zur Verfügung stand, werden alle Storn-Ausgaben mit dem neuen Winterfahrplan pünktlich erscheinen und bei den bisherigen zahlreichen Verkaufsstellen vor dem Fahrplanwechsel ausliegen.

Der Reichs Telegraph, bekanntlich das älteste deutsche Nachrichtenunternehmen, erscheint an die Storn-Ausgaben und bringt wieder, abgesehen von dem gesamten deutschsprachigen Reise- und Fahrplanbuch, die 32 außerdeutschen Staaten. Der Umfang der großen Ausgabe wird voraussichtlich 1500 Seiten betragen, auf denen etwa 6000 Fahrpläne untergebracht sind. Der Reichs Telegraph ist von jeder eine Gängeleitung des deutschen Auslandsverkehrs. Auch die kommende Ausgabe wird seinen alten, auf 82 Jahrgängen gebäude-ten Ruf neu erneuen.

Zum Preis von 3,50 Mark erscheint vom „Telegraph“ wieder die kleine Ausgabe „Reichs Telegraph International“, die den deutschen Fahrplan-Zeilergleich mit den wichtigsten Verbindungen, das gesamte Ausland aber in gleicher Reichhaltigkeit wie der Zeitungsbeilage. Auch das dritte der großen deutschen Reisebücher mit internationalen Verkehr — das Reisebuch — wird rechtzeitig erscheinen. Es bringt die wichtigsten deutschen Verbindungen und alle die Nachbarländer berührenden Grenz-, Schnell- und Eilzüge. Wer sich über die großen Verkehrsverbindungen orientieren will und auf ein überaus leicht zu lesendes Reisebuch Wert legt, wird „Reisebuch“ bevorzugen.

Nachstehend geben wir eine Übersicht über sämtliche Storn-Ausgaben: Storn-Ausgabe fürs Reich (3 Mark), für Norddeutschland (2 Mark), für Ostdeutschland (2 Mark), für Mitteldeutschland und die Tschechoslowakei (2 Mark), für Westdeutschland (3 Mark), für Süd- und Ostdeutschland (2 Mark) und für Berlin (1 Mark).

Wohin gehe ich?

- Stadttheater: „Der lebende Leichnam“ (8).
- Walhalla: „In Closterwäld blüht der Flieder“ (8).
- G. Z. Am Riebeckstraße: „Die schnelle Stunde einer Frau“ (4, 6, 10, 8, 20).
- G. Z. Or. Reichstraße: „Schmutziges Geld“ (4, 6, 10, 8, 15).
- Ufa Alte Frauenade: „Die Seilige und ihr Mann“ (4, 6, 15, 8, 20).
- Ufa Leipziger Straße: „Null Uhr“ (4, 6, 15, 8, 20).
- Schauburg: „Ehefanda“ (4, 20, 6, 30, 8, 20).
- Moderne Theater: Der Jubiläumsspielplan (8).
- Kochs Künstlerpiele: Der große Winterpielplan (8).
- Kalster: Der hervorragende Oktober-Spielplan (8).

Trinkt Fashing. Bei allen Krantheiten, die schädliche Gähre produzieren, wie z. B. Gohrennen und saures Erbrechen, ist das Fashing Wasser als säurelösendes Mittel besonders angezeigt.

EDEL-KOHLRE

Zur Einführung erhalten Sie
25 Zigaretten gratis, DIE EDELSTE ZIGARETTE
wenn Sie uns 10 Schachteln unserer 25-Stück- od. 25 Schachteln unserer 10-Stück-Packungen sowie ein kurzes Werturteil und diesen Ausschnitt bis zum 15. Oktober 1928 einsenden.
ZIGARETTEN-FABRIK „FLORIDA“ LEIPZIG W 33
ZU PF

Landwirtschaft-Handel-Industrie

Die Verbesserung der Außenhandelsstatistik

Ihr Ziel: Genauere Wertangaben und Feststellung des Herkunftslandes einer Ware

Von Arthur Zmarly.

Die statistische Erfassung der Wirtschaftsgüter weist in Deutschland noch große Mängel auf. Der Ablauf des verwickelten Wirtschaftsprozesses ist heute nur durch genaue und spezialisierte statistische Ermittlungen zu durchleuchten, wie die namentlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgebildet worden sind. Je feiner die Methoden der statistischen Untersuchungen entwickelt werden, desto bessere Dienste leisten sie dem Wirtschaftswesen. Es ist gewiß richtig, daß nicht alle Güterquellen auszureichen sind und daß bei der Auswertung des Rohmaterials nach wie vor große Rücksicht angewandt werden muß, aber die Statistik ist eben so eingie und weise Hilfsmittel, das Statistikern wie Exporteuren ermöglicht, wirtschaftliche Entwicklungstendenzen zu erkennen.

Von den Mängeln, die unsere Wirtschaftsstatistik trotz ihres in den letzten Jahren vorgenommenen Ausbaues aufzuweisen hat, macht sich besonders die zum Teil schätzungsweise Ermittlung der Werte unserer Handelsbilanz bemerkbar. Mit der zunehmenden Behandlung der hereinimportierten Waren sind die statistischen Erhebungen verknüpft. Es ist verständlich, daß dabei der Zoll die Hauptrolle spielt, während die Einfuhrzollstellen gewissermaßen Nebenrolle spielen. Von erstehen die Zollgebühren in der Hauptrolle Wert und Menge der eingeführten Waren. Die Feststellung des Herkunftslandes interessiert die Zollverwaltung nur dann, wenn die Güter aus Schutzländern stammen, für die differenzierte Zölle in Frage kommen. Noch schwieriger liegt es mit der richtigen Erfassung des Wertes.

Da der deutsche Zolltarif keine Wertliste kennt, so daß die deutschen Zollbehörden für Zollwerte keine Wertangaben fordern. In den Weltverträgen wird auch in den meisten Fällen der Wert der Güter nicht angegeben. Der Exporteur oder der Beauftragte der Eisenbahn muß sich den Wert, den er für die Statistik anzugeben hat, selbst beschaffen, sei es vom Absender der Ware oder vom Empfänger, sei es durch die Beratung von Marktberatern, Preisnotierungen. Diese Art der Wertermittlung für die gefällig vorgezeichnete Wertangabe wird oft den Tatsachen entsprechen, ebenso oft aber auch nicht. Das statistische Reichamt läßt sich damit, daß es den Wert durch Sachverständige abschätzen läßt. Auch diese Schätzung stellt trotz vieler Verbesserungen in den letzten Jahren nur einen Rohschätz dar. Selbst bei Kritik, die zu Weltmarktpreisen gehandelt werden, also häufige Preisnotierungen unterliegen, müssen die Abschätzungen zu Fehlern führen, weil es sich auch bei diesen Waren stets um verschiedene Qualitäten handelt und der Anteil der Qualitäten an der Gesamteinfuhr dieser Ware wiederum erst abgeschätzt werden muß.

Schon seit längerer Zeit wurde deshalb eine gründliche Reform der Außenhandelsstatistik gefordert, die wenigstens annähernd die Werte der Handelsbilanz ergibt. Im März dieses Jahres kam man diesem Ziel mit der Verabschiedung des Gesetzes über die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande ein großes Stück näher. Es ist am 1. Oktober in Kraft getreten und begründet in erster Linie die einmündige Ermittlung des Wertes und des Herkunftslandes der eingeführten Waren. Die Einfuhrzollstellen sind von der Zollabfertigung losgelöst. Die statistische Erfassung der Ware er-

folgt auch weiterhin im gleichen Zeitpunkt mit der Zollabfertigung. Die Anmeldung wird aber nicht mehr mit dem Zollpapier verbunden, sondern muß auf einem besonderen statistischen Anmeldebogen erfolgen, den derjenige dem Zollamt abzugeben hat, der die Zollabfertigung der Ware beantragt. Obwohl je nach Lage des Einzel-falles verschiedene Personen für die Ausstellung des Anmeldebogens in Frage kommen werden, hat die Wertangabe in allen Fällen durch den Importeur zu erfolgen. Der Wert der Importeure bedarf dabei der genauen Definition. Er bezieht sich auf die Waren, die die Ware im Auslande gekauft hat. Da aber die Ware nicht allein auf Grund eines Kaufvertrages hereinkommt, so bezeichnet man als Importeur auch denjenigen, der Waren von einem Ausländer in Kommission oder zur Ver- oder Verarbeitung übernimmt. Schließlich soll bei denjenigen Waren, die bürden- und erteilungsfähig gehandelt werden, als Importeur derjenige angesehen werden, der im Augenblick des Eingangs der Ware das Verfügungsrecht über die Abgabe hat. Die mannigfaltigen Formen, in denen sich das Einfuhrrecht äußert, erschweren das neue Ermittlungsverfahren. Das Reichamt wird sein Augenmerk darauf richten müssen, die Vorschriften der Praxis anzupassen, um die Geschäftswelt nicht mit mehr Arbeit zu belasten, als zur Erreichung des Zweckes unbedingt erforderlich ist.

Das Gesetz sieht auch die Verbesserung der Ausführungsstatistik vor. Die Warenzufuhr ist schon seit langem mit statistischen Anmeldebögen verbunden. Der Schein wird in den meisten Fällen vom Exporteur ausgefüllt. Es haben sich aber auch hier bei der Wertangabe Ungenauigkeiten herausgestellt. Der Verkauf der Ware erfolgt oft durch den Exporteur, der Verkauf durch den Warenhändler. Bislang hat in diesem Falle der Verkäufer den Schein ausgefüllt und den Wert angegeben, der vom Exporteur empfangen. Dieser Wert deckt sich aber nicht mit dem, den der ausländische Verkäufer angibt. Ferner wird die Ware vom Verkäufer nicht immer unmittelbar ins Ausland aufgegeben. Der eigentliche Verkauf von der Grenze ins Ausland erfolgt durch einen Spediteur. In diesem Falle ist auch jetzt der Spediteur nicht zur Ausstellung des Scheins befugt. Ist er aber nicht im Besitz des Scheins, nimmt ihm die Eisenbahn die Ware nicht ab. Er läßt sich damit, daß er selbst den Schein ausfüllt. Weshalb stehen ihm Anmeldebögen mit der Warenzufuhrzeit des Exporteurs zur Verfügung. In allen diesen Fällen wird die Wertangabe unzuverlässig sein.

In Zukunft ist deshalb auch für die Ausfuhr die Verwendung eines Doppelscheins vorgesehen. Derjenige, der die Ware ins Ausland aufgibt, ohne daß ihm der Ausfuhrschein beim Exporteur zugegangen ist, läßt in dem Doppelschein die Wertspalte frei und schiebt eine Ausfertigung vom Exporteur zur Ergänzung und Weiterleitung an das Reichamt auf.

Die Reform der Außenhandelsstatistik ist hier nur in ihren Grundzügen gekennzeichnet worden, um die Verbesserungen klarzulegen, die das Gesetz bringt. Die Notwendigkeit, über die Werte unserer Handelsbilanz so genau als möglich unterrichtet zu sein, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es rechtfertigt sich die Mehrarbeit, die das Gesetz den beteiligten Wirtschaftskreisen aufzulegt.

Florian Röddner 60 Jahre alt

Florian Röddner, eine der markantesten Persönlichkeiten in der westdeutschen Nonantindustrie, feiert am 4. Oktober seinen 60. Geburtstag. Neben seinem Bruder, Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. c. h. Peter Röddner, hat Florian Röddner die Leitung des Röddner-Kongressens inne. Darüber hinaus ist er seit einer Reihe von Jahren auch politisch hervorgetreten, und zwar als Reichstagsabgeordneter der Zentrumspartei. Florian Röddner gehört im übrigen auch dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost an.

Die erste deutsche Attie in New-York

Wie wir erfahren, ist die Einführung der Attien des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks an der New-Yorker Börse schon heute erfolgt. Die R.W.E. Attie ist die erste deutsche Attie, die nach dem Krieg offiziell in New-York eingeführt wird. In Berliner Bankkreisen verpricht man sich hierzu große Erfolge, da die R.W.E. als amerikanische Publikum stark interessieren soll. Der Anlaß zur Einführung der Attie ist in der mit einem Optionsrecht auf Attien verbundenen R.W.E.-Anleihe zu finden.

Konkurrenz im dritten Vierteljahr 1928. Wie in den beiden Vorjahren, so hat sich auch diesmal die Konkurrenz im 3. Quartal gegenüber dem Vormonat verringert. Nach einer Zusammenfassung der Finanzzeitung „Die Post“ sind in dem am 30. Sept. abgelaufenen Vierteljahr 1928 Konkurrenz eröffnet (gegen 2001) und 381 mangels Waife abgemieden worden (gegen 364). Dem steht allerdings ein Zunahme der Begleitabverkäufe, die von 341 im 2. auf 304 im 3. Vierteljahr gestiegen sind. Der höchste Konkurrenz im September 1928, Vergleichs 245, mangels Waife wurden 104 abgemieden.

Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (GDA). Die Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (GDA), der schonmal die VW, die Hansa-Lloyd-Werke und Wemona angehören, wird zum 1. Januar 1929 einschreibende Veränderungen vornehmen. Die Hansa-Lloyd-Werke werden völlig aus der GDA, aus-scheiden, während Wemona und VW, nur noch fünf Filialen, nämlich die Berliner, Braunschweiger, München, Wieslecher und Stuttgart, gemeinsam unter der GDA-Firma betrieben werden. Im übrigen werden die bestehenden etwa 15 Niederlassungen auf Wemona und VW, aufgeteilt.

Die Agrarfrage im Reich

Ihre Auswirkung auf die preussische Landwirtschaft

Der Ausbau der landwirtschaftlichen Konjunkturstatistik ist noch nicht so weit vorgeschritten wie die der industriellen. Die amtliche Statistik nimmt bekanntlich in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Landwirtschaftsrat Erhebungen und Schätzungen über Saatenernte, die Ernteergebnisse und die Gestaltung der Ernteräte sowie über die Entwicklung des Schuldenstandes vor.

Außerdem liefert die Konjunkturstatistik Material zur Beurteilung der Lage der Landwirtschaft. Namentlich ist es dem für Konjunkturbeurteilung gelungene, diese Statistiken noch wertvollen Seite hin zu ergänzen. Das Institut bezieht sich auf Erhebungen über die Zwangsversteigerungen in der Landwirtschaftlichen Grundbüchse, deren Ergebnisse jetzt geteilt werden. Diese Zwangsversteigerungen haben sich folgenden Werte entwidelt:

Rechnungsjahr	Zahl	Fläche in Hektar
(1. April bis 31. März)		
1925	1275	9 637
1926	2489	34 044
1927	2403	37 876

Die Zahl der Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke hat sich im Rechnungsjahr 1927 (das ist in dem 1. April 1927 bis 31. März 1928) gegenüber dem Vorjahre nicht weiter erhöht, ist aber immerhin noch etwa doppelt so hoch wie im Jahre 1925. Dagegen hat die zur Zwangsversteigerung gelangte Fläche auch nach im Jahre 1927 beträchtlich zugenommen; sie betrug etwa das Vierfache der 1925 Fläche. Die durchschnittliche Größe eines zwangsversteigerten Grundstücks ist also im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahre

Die Entwicklung in den einzelnen Bundesländern zeigt verschiedene, wie überhaupt in der Lage der Landwirtschaft rechtlich regionale Unterschiede bestehen. So haben die Zwangsversteigerungen in Bayern und Hessen im Jahre 1927 gegenüber dem Vorjahre abgenommen, während sie in Preußen und in der württembergischen (Schwaben) abgenommen sind. Hier sind es vor allem die großen Zentren der Landwirtschaft, die im Jahre 1927 auch die umfangreichste Versteigerung am stärksten

An dem Anfeigen der langfristigen Verpfändung bankkonsolidierter langfristiger landwirtschaftlicher Schulden zum Ausdruck. Die beträchtliche Zunahme Zwangsversteigerungen läßt aber erkennen, daß die langfristigen Schulden in Realform nicht so einflussreich zu sein, wie die Landwirtschaft vom Druck der langfristigen Schulden zu entlasten, so daß ein Anzeichen der Schuldenunvermeidlichkeit war.

Wiederbeginn der deutsch-österreichischen Handelsverhandlungen. Die deutsch-österreichischen Handelsverhandlungen wurden programmatisch in Wien aufgenommen. Die Verhandlungen betreffen bekanntlich einmal eine Klärung der grundsätzlichen zwischen Deutschland und Österreich stehenden handelspolitischen Fragen.

Die wirtschaftliche Lage des deutschen Handwerks im September

Wie der Reichsverband des deutschen Handwerks mitteilt, ist die wirtschaftliche Lage des Handwerks gegenüber den Vormonaten kaum verändert. Die Besamelage war nach wie vor unempfindlich. Im allgemeinen hat eine fühlbare Verschlechterung nicht Platz gegriffen. Für einzelne Handwerkszweige ist die Beschäftigungsdynamik teilweise sogar besser geworden, was insbesondere im Bauwesen der Fall ist. Die Beschäftigungsdynamik im Bauwesen ist im allgemeinen noch gut. Bemerken möchte sich die zunehmende Geldverknappung. Die Beschäftigung der Bauhandwerker war besser als die des Bauhandwerkes. In ländlichen Gegenden war die Beschäftigung ebenfalls ungenügender als in den Städten. Trotz der guten Ernte fällt die Landwirtschaft auf Aufträgen stark zurück. Die Zahlungsfähigkeit der Kunden des Handwerks hat sich in der Vergangenheit nicht verbessert. Auch wie vor wird über schlechten Geldempfang und häufiges Ausweichen der Außenstände geklagt. Besonders schädlich wirkte sich die Erhöhung der Pfändungsgrenze im Handwerk aus. Die Preise für Rohstoffe und Materialien zeigten vielfach steigende Tendenz, ohne daß die Preise den höheren Beschäftigungskosten angepaßt werden konnten. Eine Entlastung des handwerklichen Arbeitsmarktes trat in der Vergangenheit nicht ein. Eine neue Lohnbewegung hat zum Teil wieder eingeleitet.

Leichte Entspannung auf dem Kartoffelmarkt. Die Lage auf dem böllig überbelegten Kartoffelmarkt ist in den Verbrauchszentren jetzt eine leichte Entspannung. Die Zufuhren, insbesondere von Konsumtionsware, sind etwas zurückgegangen. Das Angebot übersteigt aber immer noch wesentlich die Nachfrage; so liefen am 26. d. Mts. 84 Baggons ein bei 140 handgepflanzten Wagen; am 27. d. Mts. 126 bei 105 handgepflanzten Wagen. Angesichts der anhaltend schlechten Sortierung der deutschen Kartoffeln sind die Umsätze gering. Die Preise liegen unter den amtlichen Notierungen. Es ist damit zu rechnen, daß die liegenden großen Mengen wieder in der Quantität als Rohstoffe abgesetzt werden müssen. Belgien und Holland liefern nur geringe Zufuhren. — Das Fabrikarbeitslosigkeitsproblem hat sich selbst eingeleitet unter Erhöhung des Lebensmittelpreises von 61 auf 64 M. Das Ausfuhrgeschäft über Hamburg stagniert infolge schlechter Sortierung der deutschen Ware.

Fahre L-RAD
DAS GUTE DEUTSCHE MOTORRAD
Alleinvertrieb: Hermann Wolter, vorm. Gebr. W. Halle, Harz 6/7 Fernr. 2142.

Schallplatten
Tägliches Einzug der neuesten Schallplatten
Oberstehliche Auswahl
Ungeübte Vorführung bei
Piano-Ritter
Sprechapparat-Spezialgeschäft
Leipzigerstraße 73.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Filiale Halle
Universitätsring 6
Hauptanstalt Leipzig
Gegründet 1856
ADCA
Kapital und Reserven RM 50.000.000
Ausführung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte.
Spendenfreie Abgabe
8% Goldpfandbriefe
von Hypothekbanken und Landschaften.
Annahme von Spargeldern.
Ankauf und Beschaffung von Hypotheken.